

München. Einen der besten MMM-Kongresse der letzten Jahre erlebten über 700 Teilnehmer an zwei Tagen in München. Der Themenkomplex über Werte und Verantwortung zog die Zuhörer ebenso in den Bann wie die Vorträge der hochkarätigen Referenten. Rewe-Chef Alain Caparros sorgte gleichwohl mit scheinbar beiläufig anmutenden Provokationen dafür, dass das Tagesgeschäft nicht ganz in Vergessenheit geriet.

„Leuchtturm der Erneuerung“, so das Kongressmotto. Keine Sorge, es hielt, was es versprach. Schon Wochen vor dem Auftakt am 6. Februar war die Veranstaltung ausgebucht. Zum 49. Mal lud der Club für Moderne Markt Methoden (MMM). Dessen Präsident Gerd Kaiser und MMM-Geschäftsführerin Simone Krahn stimmten das mit Inhabern und Top-Managern aus Industrie und Handel gespickte Publikum auf das Tagungsthema ein: „Wenn die Krise etwas Positives hat, dann die Renaissance der Werte und der Werteorientierung.“

Es ist gut und richtig, den Blick zu weiten und über den Tellerrand hinaus zu blicken. Die Zeit ist reif für eine neue, mutige Sicht auf die Dinge und für Eigeninitiative, bei der sich jeder Einzelne wie auch die Unternehmen der Branche einbringen sollten. Es ist viel zu tun, um in Deutschland Vorbilder zu schaffen, Verantwortung zu übernehmen und Verpflichtungen einzugehen, wie es Prof. Dr. Dieter Frey formulierte.

Als akademischer Leiter der Bayerischen Elite-Akademie hat er – von namhaften Unternehmen unterstützt – „Generation-D“ ins Leben gerufen, um gesellschaftliche und soziale Veränderungen zu fördern. Das Urteil vieler Zuhörer: nachahmenswert.

Gleiches gilt sicher auch für das Projekt von Erich Schuster, Gründer und Vorstandschef von Defacto. 2.500 bis 3.000 Euro gibt seine Stiftung pro Schüler aus, um diesen in dem Projekt „Hauptschul-Power“ einen besseren Schulabschluss und Chancen im Berufsleben zu ermöglichen.

In seiner scharfsinnigen Analyse einer medien-dominierten Wirklichkeit hatte zuvor „Focus“-Chefredakteur Dr. Wolfram Weimer eine „Welt der Uneigentlichkeit“ beklagt, in welcher der bloße Schein das Sein immer mehr überstrahlt. Weimer nannte viele Beispiele der Inszenierung. So auch einen Politikeranspruch: „Ein Auftritt bei Maybritt Illner ist wichtiger als 30 Bundestagsdebatten.“

Die Zuhörer in seinen Bann zog Heinz Buschkowsky, Bürgermeister des Problembezirks Berlin-Neukölln. Er berichtete über die Integrationsprobleme ausländischer Mitbürger und forderte klare Rahmenbedingungen wie Kindergartenpflicht oder obligatorische Ganztagschulen: „Demokratie ist nicht die Anleitung zu Beliebigkeit.“ Klare Ziele und Werte. Keine Sozial- oder Multikulti-Romantik. Buschkowsky sprach vielen aus dem Herzen und erntete deshalb lang anhaltenden Beifall.

Die Liste der Top-Referenten ist lang. Dr. Michael Otto, Otto Group, sprach über die Nachhaltigkeitsprojekte und sagte: „Wir müssen von

## Wir alle sind gefordert

Der 49. MMM-Kongress widmet sich dem Wertewandel und punktet auf ganzer Linie



**Provokativ:** Rewe-Chef Alain Caparros plädierte leidenschaftlich für Nachhaltiges Handeln. Von eher kurzfristiger Natur sind wohl seine Seitenhiebe auf Industrie und Wettbewerber.



**MMM-Botschafter und Referenten:** Gerd Kaiser (MMM), Gerhard Drexel (Spar Österreich), Thomas Bruch (Globus), Thomas Gutberlet (Tegut), Karl Stefan Preuß (Preuß/Edeka), Bert-Heinz Zander (Rewe), Richard Lohmiller (Kaufland), Manfred Esser (Rewe), Jürgen Sutterlüty (Sutterlüty), Alain Caparros (Rewe), Utho Creusen (MMM) und Erich Harsch, dm-Drogeriemarkt (v.l.).



**Globale Herausforderung:** „Sieben Milliarden Menschen wollen unseren Lebensstandard.“ Ex-Außenminister Joschka Fischer mit Hermann Bühlbecker (Lambertz) und Hans-Jürgen Bönsch (v.l.).



**Klares Ziel:** Karl-Erivan Haub (Tengelmann, l.) zeigt Michael Durach (Develey) und Anja Steinhaus-Nafe (Steinhaus), wo er unbedingt hin möchte.



**Dauerbrenner:** Diskutiert Gerhard Berssenbrügge (Nestlé, l.) mit Frank Hirnschal (Kaufland) über höhere Preise?



**Sinnstiftend:** Erich Schuster (Defacto) wirbt leidenschaftlich und überzeugend für sein Projekt „Hauptschul-Power“.



**Vorbildlich:** Christliche Werte sind das Fundament unserer Gesellschaft, sagt Ex-Landesbischöfin Margot Käßmann.



**Mitreibend:** Ein Bekenntnis zur Freiheit in Verantwortung legt Joachim Gauck, Bundespräsidenten-Kandidat von 2010, ab.

Charity Abschied nehmen und mehr in Richtung Hilfe zur Selbsthilfe denken.“ Erich Harsch, Vorsitzender der dm-Geschäftsführung, warb für ein Menschenbild, das auch im Arbeitsalltag dazu führen müsse, sich von überkommenen „Denk- und Handlungsmustern“ zu lösen.

Dieses fordert öfters mal auch Rewe-Chef Alain Caparros. Er sprach von der Vision „Gemeinsam für ein besseres Leben“, konnte oder wollte sich aber aus aktuellem Anlass den einen oder anderen Seitenhieb nicht

verkneifen. An die „Noch-Freunde der Industrie“ erging die mit zahlreichen Metaphern angereicherte Botschaft: „Wir sind kein Edel-Spediteur, der Lieferanten immer neue Regalflächen zur Verfügung stellt.“ Preiserhöhungen, denen Rewe ja eigentlich vielfach schon zugestimmt hat, lehnte er an diesem Nachmittag in München kategorisch ab. Ein schlauer Schachzug, der sich eher an die Öffentlichkeit richtet und Rewe als Bekämpfer der Inflation feiert? Es könnte eine Inszenierung sein, wie

„Focus“-Chef Weimer gemeint haben könnte. Ein Beispiel also für Eigentlichkeit oder Uneigentlichkeit?

Caparros war mal wieder in seinem Element. Was bringt ihn diesmal auf die Palme? Metro-Chef Eckhard Cordes wurde attackiert, weil er Argentinien nach Indien verlagert und zwei Tage später mit Greenpeace über Nachhaltigkeit debattierte. Die aktuelle Netto-Werbung in der „Bild“-Zeitung, die Rewes Ja-Produkte angreift, wird gegeißelt. Es gibt einen kleinen Seitenhieb auf Tengelmann und

selbst die LZ kriegt ihr Fett ab. Der Goldene Zuckerhut, den Rewe im vergangenen November erhielt, sei auch ein wenig ein „Mitleidspreis“, weil die LZ-Redakteure Rewe so viele Male mit ihrer Berichterstattung geärgert hätten.

Caparros scheint auf niemanden mehr Rücksicht nehmen zu müssen. Ein Blaupausen-Redner war er sowieso noch nie. Der Veranstaltung tat es keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil. Für Diskussionsstoff war in der Pause reichlich gesorgt. *Gerd Hanke/lz 06-11*